



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

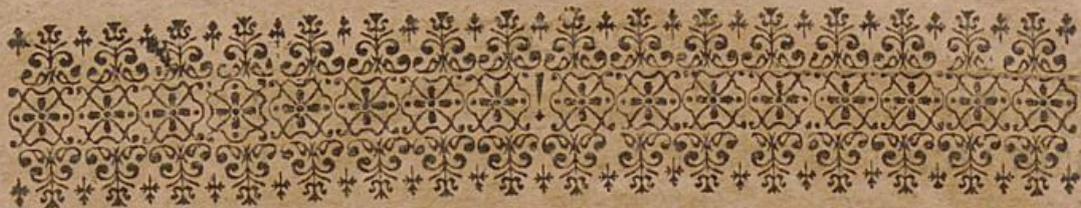
**Ungegründetes Pabstthum/ Samt einer gründlichen
Erweisung seines wohlerwogenen billigen Abweichens
von dem Jrrlicht des Pabstthums zu dem helleuchtenden
evangelischen Glaubens-Licht der wahren ...**

Urlaub, Johann Adam

Jena, 1673

Vorbereitung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32980



Im Nahmen Iesu!

Das walt Gott Vater / Gott Sohn / Gott
heiliger Geist / der grosse DreyEinige Gott/
hochgelobet in Ewigkeit / Amen.

Vorbereitung.



O man von Herzen gläubet / so
wird man gerecht / und so man mit
dem Munde bekennet / so wird man
selig. Also redet der grosse Lehrer der
Heyden seine Gemeine die Römer an. Er
setzet aber gar nachdencklich den Glauben

und Bekantniß zusammen / auff die Art / wie der König und
Prophet David / wenn er spricht: Credidi, propter quod lo-
cutus sum, ich gläube / darüm rede ich. Wie dann
solches von uns erfordert unser Heyland Christus Iesus
bey dem Evangelisten Matthæo / in diesen Worten: Wer
mich bekennet vor den Menschen / den wil ich
bekennen vor meinem himmlischen Vater. Des-
sen er dann selbst ein herrliches und vortreffliches Exem-
pel geben: indem er sich keinen Haß / Feindschafft / Verfol-
gung oder Gefährlichkeit hat überwinden / noch ihm eine
Furcht einjagen lassen / daß er nicht hätte von der War-
heit Zeugniß gegeben. Dergleichen habē auch viel Hei-
lige und Gläubige Gottes / so wol im A. als N. Testament ge-
than / und ein grosses Lob nach sich gelassen / also daß sie noch
heutiges Tages als eyferige und beständige Bekenner der
Göttlichen Wahrheit gerühmet und gepriesen werden. Sol-
che

n. 10.
10.

116. v. 10.

atth. 10.
32.

h. 18.
37.

che seynd gewesen Elias/Sadrach/Mesach/Abednego und viel andere mehr. Ja wurde nicht der Täufer und Bornläuffer Christi Johannes von dem gottlosen König Herode angegriffen/gebunden und ins Gefängniß gelegt / von wegen der Herodias seines Bruders Philippi Weib/ welche er ihm zur Ehe genommen? Weiln er/ ob schon aus schuldiger Amtsgebühr / frey und rund heraus / ohn alle Scheu/ die Wahrheit sagte: Hörest du König/ es ist nicht recht / es ziemt dir nicht/ es ziemt dir nicht / daß du deines Bruders Weib habest/ du lebest solcher Gestalt in einem immerwährenden Ehebruch und Blutschande. Was ist das/ And. und Gott ergebene Herzen? Johannes der größte/ nach Aussage Christi/ unter denen / so von Weibern geboren/ Ja der mehr ist als ein Prophet/ liegt in dem Gefängniß? Wie hat ers so verschuldet? Veritas odium parit, die Wahrheit hat ihn verhaßt gemacht. Eben also ist es ergangen dem grossen Propheten Jeremie/ weiln er dem König Zedechia die Wahrheit gesagt. Gleichfalls hat auch viel leiden müssen der auserwehlte und theure Mann D. Martinus Lutherus, in deme er das ausgehende und verdunckelte Licht des wahren Evangelii wiederum als der andere Elias herfür gebracht/ und die Wahrheit / nemlich Christum Jesum/ geprediget. Gehet es nun denen jenigen/ die die Wahrheit reden/ also/ wer wolte denn nicht bald Scheu tragen/ die Wahrheit zu reden? Oder/ wer wolte es einem übel auslegen/ wenn er mit politischen Stillschweigen die Wahrheit zurücke hielte/ damit er bey niemand in Ungnaden oder grossen Unheil gerathe? Und dieses möchte mir auch ein Schrecken einjagen/ die Wahrheit zu reden/ und Ursach geben / die Pabstliche greuliche Abgötterey / Mißbräuche und falsche

verkehrte Lehren zu verschweigen. Aber es wird mir / als
 einem / der die mehr als handgreiffliche Finsternis des
 Pabstthums verlassen / darinnen ich die ganze Zeit meines
 Lebens bis hieher mit grosser Gefahr meiner Seelen ge-
 legen / und des erwünschten Liechts des wahren Evange-
 lischen Glaubens beraubt gewesen / aniso aber von dem
 H E R R N E S H R I S T O väterlich erleuchtet / und
 zu dem Liecht des wahren Evangelii durch G O T T E S
 Gnade und Beystand gelanget / auch deswegen bey die-
 ser gegenwärtigen Erleuchtung und Revocations-Pre-
 digt erhebliche Ursach und motiven meines Austweichens
 aus dem sündlichen Babel vorbringen wil / durchaus
 nicht gebühren noch geziemen / daß ich die Wahrheit ver-
 schweige / und meinen damahligen Unglauben / Irrthum
 und abgöttisches Leben ungestraft lasse. Denn ich ein Zeu-
 ge gewesen bin der verruchten Lehre / Sagungen und Ge-
 bräuche des leidigen Pabstthums / der Römischen Kirchen /
 darinn ich nicht nur geböhren und erzogen / sondern auch ein
 Cistercienser Mönch und Priester worden / welches Ampt
 ich in die 12. Jahr gehabt / und mit andern die Heiligen an-
 geruffen / unrecht auff der Cangel geprediget / denen Pabsti-
 schen Sagungen gefolget / und mit meinen Wercken und
 Gnutzungen den Himmel verdienen wollen ; als Priester ha-
 be ich täglich die Meß gehalten / und nach meiner Meinung
 den H E R R N Christum geopffert / ich habe Ablass gegeben auff
 viel zukünfftige Jahr / Ohrenbeicht gehört / Menschen-
 Sagungen und Pabstische Decreta dem Worte G O T T E S
 gleich gehalten : Ich erkenne aber und bekenne aniso meine
 Fehler / Irrthum und Sünde / wil auch von nun an alle eitele
 Furcht hindansetzen / und von gedachten Breueln nichts ver-
 schwei-

schweigen / sondern ganz getrost die Wahrheit / und anders nichts / von der Päpstischen Lehr hervor bringen.

Massen ich denn in solcher Meinung auff diese heilige Stelle getreten / da ich stehe vor dem Angesichte der hochgelobten heiligen Drey Einigkeit / Gottes des Vaters / Sohns und heiligen Geistes ; vor dem Angesicht des wahren Menschen Sohns / Christi Jesu / welcher mitten unter uns / die wir in seinem Namen alhier in seinem Hause versamlet seynd ; vor dem Angesicht so vieler heiligen Engel / die zu unserer Seligkeit ausgesand seynd ; vor dem Ange- Hebsicht dieser Christlichen Evangelischen reinen Gemeine / und bekenne mich nicht allein öffentlich zu derselben / sondern twi auch / wie erwehnet / meine bishero geführte / und in die 12. Jahr lang auff den Sangeln gepredigte Irrthume noch besser bekennen / ja allezeit für das reine Wort Gottes / als ein guter Streiter Christi / bis an mein Ende / kämpfen / und vor iso einen guten Anfang machen.

Weiln aber dieses nicht in menschlichem Vermögen stehet / so bitte ich den Vater aller Gnaden / im Namen Jesu Christi seines lieben Sohns / daß er das gute / so er in mir angefangen hat / auch wolle vollbringen / und mir erleuchtete Augen des Verstandes geben / auff daß ich Ihn / und den Er gesandt hat / Jesum Christum / recht erkennen / und darinnen das Ewige Leben haben möge. Nun solches zu erlangen / wolle Eure Christliche Liebe sich mit mir vor Gottes Gnaden-Thron in kindlicher Zuversicht demütiglich neigen / und mit einander beten ein gläubiges und andächtiges Vater unser.